

Sozialpolitisches Gebet

15.10.24

Martinskirche Linz

Gestaltet durch Welthaus Linz



Madonna del Mare Nostrum
(Mutter des Mittelmeers)

Hansa Versteeg

Begrüßung

Lied: Für immer Frühling (SOFFIE)

Ich hab neulich geträumt

Von einem Land, in dem für immer Frühling ist
Hier gibt es Kaviar und Hummer im Überfluss
Keine hier, die hungert, und niemandem ist kalt
Vanilleeis zum Nachtisch, alle sterben alt

In das Land, in dem für immer Frühling ist
Darf jede komm'n und jede geh'n, denn es gibt
immer einen Platz am Tisch
Rot kariertes Stoff, und keine Flaggen mehr
Alle sind willkommen, kein Boot, das sinkt im
Mittelmeer

In dem Land, in dem die Winter nicht so trübe sind
Ist der Himmel nur noch blau und rosarot
Kinder an die Macht, keine hohen Mauern mehr
Karmakonto voll, alle Waffenspeicher leer

In dem Land, in dem die Sommer kühler sind
Hab ich keine Angst zu sagen, was ich fühl
Das Herz wohnt auf der Zunge,
die Sonne auf der Haut
Keine ist im Minus,
sag mir einfach, was du brauchst

Du nennst es Utopie, ich nenn es Heimat
Revolutionierte Freiheit
Und wenn ich in mei'm Bett abends einschlaf
Träum ich davon

Von dem Land, in dem für immer Frühling ist
Von dem Land, in dem ich noch was fühl
Von dem Land, in dem die Sommer grüner sind
Von dem Land, von diesem Land

Und bis ich da bin, träum ich davon

Zahlen und Fakten

Weltweit sind 120 Millionen Menschen von ihrem Heimatort vertrieben. (Stand Oktober 2024)

Lesung aus der Bibel:

Matthäus 2,13-15; 19-23

Spuren – Yasser Niksada

Sei neben mir und sieh,
was mir geschehen ist.
Es ist vorbei, die Spuren noch im Herzen.
Kein Platz für mich für Schlaf in diesem Bus.
Die Füße vertrocknet, der Traum versank im Auge.
Die Polizei sagte Stopp.
Geht zurück, geht zurück.
Alle dann in den Waggonen,
nur ich allein auf dem Gleis

Das Schlauchboot sank und mein heißes Herz
für Europa wurde kalt.
Die Welt schlief, nur wir waren wach,
hungrig, durstig, müde.
Wir sind ja weggegangen,
schwieriger wird es, zurückzukehren.
Das ganze Sich-Zerreißen,
für ein bisschen Ruhe.
Nicht meine Ruhe. Die Ruhe meiner Familie.

**Lied: Monchmoi wonn i aufwoch
(nach Hans Söllner)**

Manchmoi wenn I aufwach dann büld I ma ein,
daß endlich passiert is, jo ois is vorbei,
daß die Welt nimma steht und daß koana mehr lebt,
daß koan Vogel, koan Käfer, koan Graßhalm mehr
gibt!

Manchmoi wenn I aufwach dann büld I ma ein,
daß si koana mehr weart, muaß ja net sein,
daß koana mehr aufsteht bloß ergeben und starr
und I a so bin wia mei Voter mol wor!

Manchmoi wenn I aufwach dann büld I ma ein,
daß I orwat und bucklt, net froh bin und frei,
mi mit 65 hinleg und wort bis I stirb
und meine Kinda bloß wissen wolln
was amol kriagn!

Manchmoi wenn I aufwach dann büld I ma ein,
daß I alles wos gsogt wird glei glaub und nia schrei,
daß I mittn durch Linz nu a Autobohn bau
und jeden Tog mehr unsa Landschaft versau!

Manchmoi wenn I aufwach dann büld I ma ein,
obwohl I nix hear, hear I trotzdem wen schrein,
und obwohl I nix riach, riach I trotzdem den Gstank,
von Menschen des umbrocht hom in unsam Land!

Manchmoi wenn I aufwach dann büld I ma ein,
daß I mit olle andern *Migrantn raus!* schrei,
und daß die Leut die ma 20 Jahr mein Dreck
weggrahmt hom,
aufamohl nurmehr Obschaum und Luft fiar mi san!

Manchmoi wenn I aufwach dann büld I ma ein,
daß i mit meine Kinda net red sondern schrei,
daß I erna no lern wie ma schön tuat und kriacht,
bis mei Bua seine Kinda genau so erziagt!

Manchmoi wenn I aufwach dann wünsch I ma so,
daß ma jemand die Angst nimmt
die Angst vor dem Tog,
oder daß ma irgendwer sogt daß des olles net stimmt,
wos I jeden Tog wieda mit eigne Augn siag!

Gemeinsames Gebet mit Kerzen

Gebet für Geflüchtete

Gott des Lebens
Millionen Menschen sind auf der Flucht.
Sie wurden vertrieben von Krieg, Hunger und Not.
Ihre Lebensperspektive haben sie verloren.
Sie mussten ihr Land, ihre Heimat verlassen.

Gott der Liebe,
traurig und mitfühlend denken wir an diese
Menschen.

Wir legen sie dir ans Herz.
Sei ihnen nahe mit deinem Schutz,
mit deiner Kraft und deiner bergenden Liebe.

Gott der Hoffnung,
stärke unsere Kraft und unseren Mut,
Vertriebenen - Heimat
und Verstummten - eine Stimme zu geben.
Unsere Herzen wollen wir öffnen.
Mit unserem Gebet sie begleiten.
Amen

Vater Unser (gesprochen)

Segen

Lied: Von guten Mächten wunderbar geborgen

Strophen

D h e⁷ A⁷ D D

Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben,

h h⁷ e⁷ A⁷ D D E⁷ E⁷

be - hü - tet und ge - trö - stet wun - der - bar,

A⁷ A⁷ D h e F# h⁴ h

so will ich die - se Ta - ge mit euch le - ben

D⁷/a D⁷ G G D A⁷ D h

und mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr.

Kehrvers

e A⁷ D D A F#/a# h h

Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge - bor - gen,

D⁷/c D⁷ G G H⁷ H⁷ C C

er - war - ten wir ge - trost, was kom - men mag.

A A D D A F#/a# h h

Gott ist mit uns am A - bend und am Mor - gen

D⁷/a D⁷ G G A A⁷ G G D A⁷

und ganz ge - wiß an je - dem neu - en Tag.

Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast. / *Kehrvers*

Laß warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. /

Kehrvers

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951

Melodie: Siegfried Fietz 1970. Das Lied mit anderer Melodie Nr. 65